

## Durch Impfgehirnentzündung erblindet, verkrüppelt, verblödet!

Auf dem nebenstehenden Bilde sehen wir den nun zweijährigen Hanns Bannach mit seiner Mutter. Das Kind wurde in Lintorf (Ratingen Land) am 24. 3. 1931 geboren und am 16. Juni 1932, kerngesund und munter, geimpft. Vom 8. Tage nach der Impfung litt das Kind unter schweren Gehirnkämpfen und brachte 5 Wochen im Krankenhaus Ratingen zu, wo Sanitätsrat Dr. Einhaus die Erkrankung als Impfschaden bezeichnete. Furchtbares haben die Eltern mit ihrem Kinde durchmachen müssen und, wie ein Blick auf das Kindergesicht lehrt, wird es in ihrem Hause des Kummers und der Sorge kein Ende geben, denn das Kind ist vollkommen verblödet, dazu blind und krüppelhaft. Diese Familie hat den „Segen der Impfung“ gründlich zu spüren bekommen.



„Segen der Impfung“ gründlich zu spüren bekommen.  
P. Klingen, Düsseldorf.

\*  
Viele Insassen der Blinden- und Krüppelheime verdanken ihr Unglück der Impfung, ohne es auch nur zu ahnen.

Es geht aber nicht an, daß das gesundheitliche Schicksal unserer Kinder und unseres Volkes den Händen naturferner und darum verirrter Mediziner anvertraut bleibe. Es ist allerhöchste Zeit, daß ein Wandel auf diesem Gebiet geschaffen werde! Die Reichs-Impfgegner-Zentrale hat sich durch diese Impfschäden und Impftodesfälle veranlaßt gesehen, erneut mit der dringenden Bitte um vorläufige, aber sofortige Aussetzung aller Impftermine und Einstellung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren gegen Impfverweigerer an die Reichsregierung heranzutreten. Die holländische Regierung hat bereits im Jahre 1928 wegen der sich häufenden Fälle von Impfgehirnentzündung die Impfpflicht ausgesetzt und bisher nicht wieder eingeführt. Auch wir fordern, nachdem sich die Gefährlichkeit der Impfung seither noch viel deutlicher erwiesen hat, die deutsche Regierung auf, zur Vermeidung weiteren Impfunheils — bis zur endgültigen Beseitigung des Reichsimpfgesetzes — die sofortige Aussetzung der gesetzlichen Impfpflicht anzuordnen.

**Väter! Mütter! Volksfreunde! Tretet in unsere Reihen und kämpft mit uns für die Aufhebung der gesetzlichen Impfpflicht!**

Mitgliedsanmeldungen nimmt entgegen die  
**Reichs-Impfgegner-Zentrale E. V., Bln.-Schöneberg, Gotenstr. 36**  
Fernsprecher: Stephan 1202. Postscheckkonto: Berlin 137261

Mindestbeitrag RM 1,50 vierteljährlich, wofür Mitglied unsere Zeitschrift „**Reichsdeutscher Impfgegner**“ (früher „Der Impfwanggegner“) erhält und auf Anfrage beraten wird. Wer irgend kann, schätze sich höher ein!

Preis dieses Flugblattes einschl. Porto: 10 Stck. 25 Pfg., 100 Stck. 2.— M., 300 Stck. 5.— M., 1000 Stck. 15.— M.  
Zu beziehen von obiger Adresse nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Verlag: Reichs-Impfgegner-Zentrale E. V., Sitz Berlin. — Verantwortlich für die Schriftleitung: M. Lubarski, Berlin-Schöneberg, Gotenstr. 36. — Druck: Buchdruckerei Wilhelm Möller G. m. b. H., Oranienburg-Berlin.

## Flugblatt-Sonderdruck aus „Reichsdeutscher Impfgegner“

Monatsschrift der  
**Reichs-Impfgegner-Zentrale E. V.**  
Berlin-Schöneberg, Gotenstraße 36

Nummer 7

Juli 1933

Jahrgang 7

## Väter! Mütter! Volksfreunde!

Seht her, welch furchtbare Gefahren

**die Pocken„schutz“impfung**

für unsere Kinder und unser Volk in sich birgt!

### Opfer des Impfwahns



Die Zwillinge Wolfram und Günther Wirsching

geboren am 12. Dezember 1932, geimpft am 31. Mai 1933, gestorben am 10. Juni 1933, abends 8 und 10 Uhr. — Zwei Tage nach dem Tode aufgebahrt im Sektionssaum.